

BUNDESAMT FUER AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst für internationale
Industrie- und Energiefragen

Bern, den 30. August 1982

757.6.0 - Ht/rf
Besuch des OECD-Umweltdirektors
vom 31. August 1982 in Bern

N o t i z an Herrn Botschafter Jacobi

Im Hinblick auf den Besuch von Jim MacNeill, dem Vorsteher der OECD-Umweltdirektion, sei nachfolgend das Wichtigste kurz zusammengefasst:

1. Die Einladung MacNeills erfolgte durch das Bundesamt für Umweltschutz (BUS) ohne vorherige Absprache mit den übrigen interessierten Bundesstellen.
2. Der Empfang von MacNeill im BAWI sollte u.E. in erster Linie dazu dienen, die Stellung des BAWI im Rahmen der Arbeiten der OECD-Umweltdirektion zu stärken. Hiezu wäre eine Darlegung der Zuständigkeiten der mitwirkenden Bundesstellen geeignet:
 - a) OECD-Ratsgeschäfte fallen in den Verantwortungsbereich des BAWI;
 - b) Im OECD-Umweltkomitee werden die schweizerischen Interessen wahrgenommen durch:
 - BUS (Delegationsleitung, Gesamtkoordination, technische Fragen);
 - BAWI (ökonomische und aussenwirtschaftliche Belange) und
 - EDA (ausserpolitische Aspekte).

3. Folgende Arbeiten und Ereignisse des OECD-Umweltprogramms sind aus der Sicht des BAWI von besonderem Interesse:

a) 2. High-Level Meeting der Chemicals Group (HLM) vom 26. - 28. Oktober 1982:

Das Hauptinteresse des BAWI am OECD-Chemikalienprogramm gilt der internationalen Harmonisierung der Zulassungsverfahren. Fragen an MacNeill (falls nicht bereits vom BUS gestellt):

- Wer wird das 2. HLM präsidieren?

Haltung CH: Weder USA noch ein EG-Land möglich; Seaborn, stv. kanadischer Umweltminister, der schon das 1. HLM präsierte, wäre wohl beste Lösung.

- Sind bei der Verabschiedung des MPD (Minimum Premarketing Data) Fortschritte zu verzeichnen?

Haltung CH: Es ist äusserst wichtig, dass noch vor dem 2. HLM eine Lösung gefunden wird. Aus CH-Sicht gilt es, das Konzept zu retten. Die juristische Form (Decision oder Recommendation) ist von sekundärer Bedeutung.

b) OECD-Konferenz über Oekonomie und Umwelt (November 1983):

Haltung CH: Traktandenliste zur Zeit noch in Diskussion; noch zu früh, um sich abschliessend zu äussern. Die bisherigen Arbeiten der "group of economic experts" scheinen u.E. etwas einseitig gelagert (ausführliche benefit-Analysen, Vernachlässigung der Kostenseite, insbesondere fehlen Untersuchungen über die Auswirkungen von Umweltschutzmassnahmen auf mikroökonomischer Ebene).

c) OECD-Umweltministerkonferenz (Frühling 1984):

Haltung CH: Verwaltungsintern wurden noch keine diesbezüglichen Gespräche geführt.

d) OECD-Guidelines für Multinationale Unternehmen:

Seitens der OECD-Umweltdirektion wird die Auffassung vertreten, dass diese Guidelines bei der nächsten Revision im Jahre 1984 durch ein "Umweltkapitel" ergänzt werden sollen. Zu diesem Zweck soll das Umweltkomitee bereits 1983 einen entsprechenden Vorschlag zuhanden des CIME ausarbeiten.

Haltung CH: Arbeiten im ECOSOC dürfen durch allfällige Initiativen der OECD nicht beeinträchtigt werden; Zuständigkeit in OECD ist beim CIME, bei dem auch der Entscheid über eine allfällige Ergänzung der Guidelines liegt.

e) Transport and the environment:

Auf Vorschlag der USA wurde im Frühjahr eine neue ad-hoc Gruppe zur Behandlung von Umweltfragen im Transportbereich eingesetzt. Die USA wird dieses Projekt mit einem Beitrag von 130'000 \$ unterstützen.

Ferner wurde ein von der Schweiz eingebrachter Vorschlag angenommen, das Problem der Luftverschmutzung durch Motorfahrzeuge zu untersuchen. (Das BUS lancierte diesen Vorstoss, ohne Absprache mit den übrigen interessierten Bundesstellen.)

Das OECD-Sekretariat beabsichtigt nun, den schweizerischen Vorschlag in das US-Projekt einzubauen. Eine erste Sitzung der ad hoc-Gruppe ist für anfangs Oktober geplant; eine CH-interne Vorbereitungssitzung ist für den 8. September vorgesehen. Vom BAWI aus gilt es, darauf zu dringen, dass eine umfassende Analyse der Probleme erfolgt. Umweltaspekte sind dabei bloss ein Teilaspekt.

Vorsitz in der Gruppe sollte von einem Land übernommen werden, das Gewähr bietet für sorgfältige faire Abklärungen der Problemlage. Keine Länder, die in der bisher sehr emotional geführten Diskussion schon eindeutig Position bezogen haben.

f) Urban affairs:

Zur Zeit bestehen in Paris gewisse Bestrebungen für diese Fragen ein neues OECD-Komitee zu bilden. Bisher nahm eine von der OECD-Umweltdirektion betreute ad hoc-Gruppe diese Arbeiten wahr. Der Besuch MacNeills sollte u.E. dazu benützt werden, unsere Vorbehalte gegen die Schaffung eines solchen Komitees darzulegen. (Vgl. Schreiben BAWI vom 27. August 1982.)



Beilagen:

- Organigramm der OECD-Umweltdirektion
- Schreiben BAWI vom 27.8.82



Bundesamt für Aussenwirtschaft
Office fédéral des affaires économiques extérieures
Ufficio federale dell'economia esterna

3003 Bern, den 27. August 1982
Bundeshaus Ost

Ø 031/61 22 79

Ihr Zeichen UP - KD/s
Votre signe
Vostro segno

Unser Zeichen Mt/rf
Notre signe 757.6.6
Nostro segno

Délégation suisse près l'OCDE

P a r i s

OECD - ad hoc-Gruppe über
städtische Probleme

Herr Botschafter,

Mit Brief vom 13. August 1982 haben Sie uns über die Vorstellungen innerhalb der OECD bezüglich der künftigen Aktivitäten der oben erwähnten Gruppe unterrichtet und uns auch mitgeteilt, es bestünden unter den OECD-Delegationen Bestrebungen, die ad hoc-Gruppe in einen (vorab auf vier Jahre befristeten) Ausschuss umzuwandeln.

Wir werden demnächst die Möglichkeit einer Teilnahme der Schweiz an den künftigen Aktivitäten im Gebiet des Städtewesens einer verwaltungsinternen Vernehmlassung unterziehen. Im Einvernehmen mit dem BUS möchten wir uns zur Frage der Schaffung eines neuen Ausschusses schon jetzt wie folgt äussern:

- a) Das Thema "städtische Probleme" ist zwar sicher von grosser Bedeutung, liegt aber der eigentlichen Zielsetzung einer internationalen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit wie die OECD recht fern. Schon aus diesem Grund würden wir ungern der Schaffung eines neuen Ausschusses unter Teil I des OECD-Budgets zustimmen. Indes stünde es den interessierten Ländern frei, im Rahmen des Teils II ein entsprechendes Gremium zu schaffen.
- b) Die Proliferation von Gruppen und Ausschüssen in internationalen Organisationen bereitet den nationalen Verwaltungen Probleme, wird doch dadurch die Uebersicht und Aufsicht über die Arbeiten beträchtlich erschwert. Dementsprechend haben wir bis anhin eine zurückhaltende Position gegenüber der Gründung neuer Ausschüsse eingenommen. Wir haben Anlass, im vorliegenden Falle eine Ausnahme zu machen.

- 2 -

- c) Die Gruppe wurde vor drei Jahren - auf Bestreben der USA - ins Leben gerufen. Die Teilnahme der OECD-Länder an den verschiedenen Projekten war auf höchstens eine knappe Mehrheit der Mitgliedstaaten beschränkt. Inzwischen soll das Interesse der USA an der Gruppe merklich abgenommen haben. Man darf sich wohl fragen, ob innerhalb der OECD-Länder ein breit abgestützter Konsens über die Opportunität fortwährender Arbeiten in diesem Bereich vorzufinden sei.
- d) Wir bestreiten die Qualität der bisherigen Arbeiten der Gruppe nicht: sie sind aber zum guten Teil auf den sog. "lead country approach" zurückzuführen, wonach ein Land die Ressourcen für die Behandlung eines spezifischen Themas zur Verfügung stellte. M.a.W. das bestehende Ressourcenniveau im OECD-Sekretariat selbst dürfte kaum genügen, um die Arbeiten mit der bisherigen Intensität weiterzuführen. Ob die Länder weiterhin freiwillige Beiträge leisten werden, ist noch offen. Die Gruppe auf das Niveau eines Ausschusses zu heben, zugleich aber die Aktivitäten einzuschränken, schiene uns eher fragwürdig.

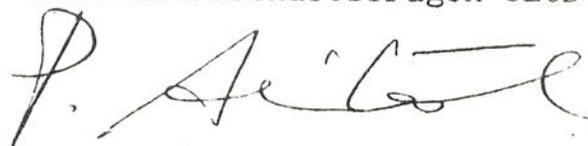
Zusammenfassend kommen wir zum Schluss, dass ein Entscheid in dieser Frage verfrüht wäre. Wir begrüßen deshalb auch die Verschiebung der Ministerkonferenz auf den 14./15. April 1983, womit eine Denkpause eingeschaltet werden kann.

Bis anhin stand die Schweiz den Arbeiten dieser Gruppe fern. Ein profiliertes Auftreten in dieser Frage wäre kaum gerechtfertigt. Sollten Sie aber diesbezüglich angesprochen werden, so könnten Sie ihrem Gesprächspartner diese grundsätzlichen Bedenken vortragen.

Wir versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

BUNDESAMT FUER AUSSENWIRTSCHAFT

Dienst für allgemeine
Aussenwirtschaftsfragen-OECD



(P. Aenishänslin)

Kopie an:

- Bundesamt für Raumplanung, Bundesrain 20, 3003 Bern
- Bundesamt für Wohnungswesen, Weltpoststr. 4, 3000 Bern 15 (z.H.v. Herrn K. Baumgartner)
- Bundesamt für Umweltschutz, 3003 Bern (z.H.v. Herrn A. Clerc)
- Ja, An/Sti; Md/Ei/Ht/Mt